

# Nach zehn Jahren: Bitte kurztreten

Evangelische Akademie unter dem Eindruck der Ungewißheit „in Ferien“



**Iserlohn.** Mehr als 50 000 Gäste der Evangelischen Akademie – das sind fast so viele Menschen, wie Iserlohn an Einwohnern zählt – haben in den vergangenen zehn Jahren im Hörsaal von Haus Ortlohn getagt! Zum ersten Male seit 1955 sind der Hörsaal und die angrenzenden Räume nun einem General-Angriff der Handwerker, Dekorateure und aller dienstbaren Geister gemeinsam zum Opfer gefallen. „Akademie-Ferien“ nennt man diese „schreckliche, unordentliche Zeit“. Aber alles, was jetzt dort geschieht, steht unter dem Eindruck der Ungewißheit: Was wird aus der Akademie?

Obwohl so vieles erforderlich wäre – die Leitung hat sich entschlossen, möglichst kurz zu treten und nur die unaufschiebbaren Arbeiten durchführen zu lassen. Stünden nicht der Nordtangente-Bau und eine mögliche Verlegung der Akademie hinter allen Überlegungen in diesem Hause, man hätte

längst einen weiteren, großen Hörsaal angebaut und die Küche wesentlich vergrößert. Bis zu einer endgültigen Entscheidung versuchten Leitung und Mitarbeiter mit dem Gästeansturm im vorhandenen Bestand der Baulichkeiten fertig zu werden.

Mit dem Gästeansturm in dem vorhandenen Bestand der Baulichkeiten fertig werden will man schon, wenn wenigstens die Wände und die Fenster und die Möbel und die Teppiche und vieles andere wieder in Ordnung kommen: Moderne Strukturtapeten, königinblaue Vorhänge, hier und da ein neuer Anstrich (obwohl eine Tapete besser wäre) – das ist neben der Generalreinigung aller Polster- und Teppichwaren schon alles, was bewilligt worden ist. Nach zehn Jahren Evangelischer Akademie in Haus Ortlohn heißt es kurztreten: Wer weiß schon, wie lange man noch an der Baarstraße zu Hause ist?